



UNSERE
EVANGELISCHE
GEMEINDE
MARLESREUTH

Sommer 2023

Nr. 187



Liebt eure Feinde

Matthäus 5,44, Monatsspruch Juli

Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen, auf das ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel.

Monatsspruch Juli: Matthäus 5,44.45

Liebt eure Feinde.

Im Ernst? Das ist doch utopisch! Das kann man doch nicht im realen Leben gelten lassen. Kannst du jemand lieben, der dir Böses will? Der gemein und hinterhältig ist, der dich verleumdet, dich verletzt, der dich anlügt und hintergeht? Der vielleicht sogar über deine Niederlage triumphiert? Kannst du so jemanden lieben? Ist dieser Anspruch von JESUS nicht überspitzt? Haben wir nicht schon genug damit zu tun, die Menschen zu lieben, die uns Nahe stehen?

Wer so handelt, macht sich doch automatisch und wissentlich ständig selbst zum Opfer. Das Gegenteil allein macht Sinn. Auf einen groben Klotz gehört doch auch ein grober Keil und wie man in den Wald hineinruft, so schallt es nun eben mal zurück. Wenn jemand mein Feind ist und bleiben will, dann muss ich zum eigenen Schutz auch sein Feind sein und bleiben. Und wenn mich jemand mit böser Absicht verfolgt, dann muss ich mit gleichem Engagement dagegenhalten. Das sagt mir doch der gesunde Menschenverstand und vermeintlich vielfältige Erfahrungen.

Aber stimmt das denn wirklich oder machen wir uns da nicht selbst etwas vor? Einer, der sich ganz bewusst dafür entschieden hatte, Jesus genau an dieser Stelle beim Wort zu nehmen, war Martin Luther King.

Entgegen dem Trend vieler, die wie er darunter litten, wie sie von weißen Menschen behandelt wurden, Gegendruck aufzubauen und die weiße Bevölkerung für die Rassentrennung und demütigende Diskriminierung zu hassen, setzte Martin Luther King auf die Macht der Liebe. In einer Predigt zum Thema „Feindesliebe“ sagt er:

„Zunächst müssen wir zur Vergebung fähig werden. Wer nicht vergeben kann, der kann auch nicht lieben. Wir können nicht mit der Feindesliebe beginnen, wenn wir nicht begreifen, dass wir denen immer wieder vergeben müssen, die uns beleidigen und verfolgen. Wir müssen auch begreifen, dass Vergebung immer nur von dem ausgehen kann, dem Böses angetan wurde. Der Übeltäter kann nur um Vergebung bitten.“

Wenn wir vergeben, so bedeutet das nicht, dass wir so tun, als wäre nichts geschehen, oder dass wir eine böse Tat nicht beim Namen nennen. Vielmehr bedeutet es, dass eine Missetat nicht mehr als Schranke die Verbindung zwischen uns stört.“

Aber wie soll das praktisch gehen? Es ist fast unmöglich, manche Menschen gern zu haben. ... Jesu Befehl bezieht sich weder auf romantische Liebe noch auf Freundschaft. Er meint eine Art der Liebe, die Verständnis zeigt und einen schöpferischen, vergebenden guten Willen für alle Menschen.

Agape heißt diese Art Liebe im Griechischen. Agape ist nicht in erster Linie Gefühl, sondern Tat. Gottes Liebe zu uns ist zuallererst eine voraussetzungslos schenkende Tat. Und das ist es, was Jesus uns auch im Blick auf unsere Feinde zumutet. **Hier braucht es weniger Gefühl als vielmehr einen Entschluss.** Dazu muss ich mich entscheiden! Warum verlangt Jesus das von uns? Weil Hass schädlich ist, insbesondere für den, von dem er ausgeht.



Noch einmal Martin Luther King: „Hass ist aber auch für jenen Menschen verderblich, von dem er ausgeht. Wie ein Krebsgeschwür zerfrisst der Hass die Persönlichkeit, zerstört er den Sinn für menschliche Werte und Objektivität. Unseren Gegnern sagen wir: Tut mit uns, was ihr wollt, wir werden euch trotzdem lieben... Werft uns ins Gefängnis, wir werden euch trotzdem lieben. Werft Bomben in unsre Häuser, bedroht unsre Kinder, wir werden euch trotzdem lieben...“

Feindesliebe, die JESUS hier fordert widerspricht nicht nur unserem ganzen Denken und Fühlen. Sie steht auch unserem allgemeinen Rechtsempfinden entgegen. Recht und Unrecht wird in einer demokratischen Gesellschaft sehr genau gewichtet. Die Fülle an Rechtsbegehren gegen vermeintliche und tatsächliche Rechtsverletzungen

überfordert sogar unsere Gerichte. Selbst in der lauesten Wirtschaftslage, boomt das Geschäft in Anwaltskanzleien. Denn gestritten wird immer.

Seit es Menschen auf der Erde gibt, hinterlassen sie eine Blutspur an Zerstörung und Verwüstung. Missgunst, Kriege, Raub und Vergewaltigung ziehen sich durch die ganze Menschheitsgeschichte.

Liebe, wie sie sich im Leben unseres Schöpfers so wunderbar ausdrückt, ist die beständigste Macht der Welt. Mögen wir begreifen, dass wir niemals wirklich Kinder unseres himmlischen Vaters sein können, solange wir nicht unsre Feinde lieben und für unsre Verfolger beten.“

Das sind starke Worte!

Dennoch wissen wir, dass es immer wieder eine gewaltige Herausforderung ist, hier über den eigenen Schatten zu springen. Gott schenke uns den Mut und die Entschlossenheit, Liebe zu wagen!

Gunter Rother

Lieber Vater,
du hast uns zum Lieben geschaffen.
Überwinde du in uns jeden Hass.
Hilf uns, unsere Zeit nicht
mit dunklen Gedanken
zu verschwenden.
Lass uns als deine Kinder leben
und jeden Hass
mit Liebe überwinden.
Danke für deine große Liebe
mit der du uns liebst.
Danke für deine große Kraft
mit der du uns hilfst.

Freiwillig und voller Power

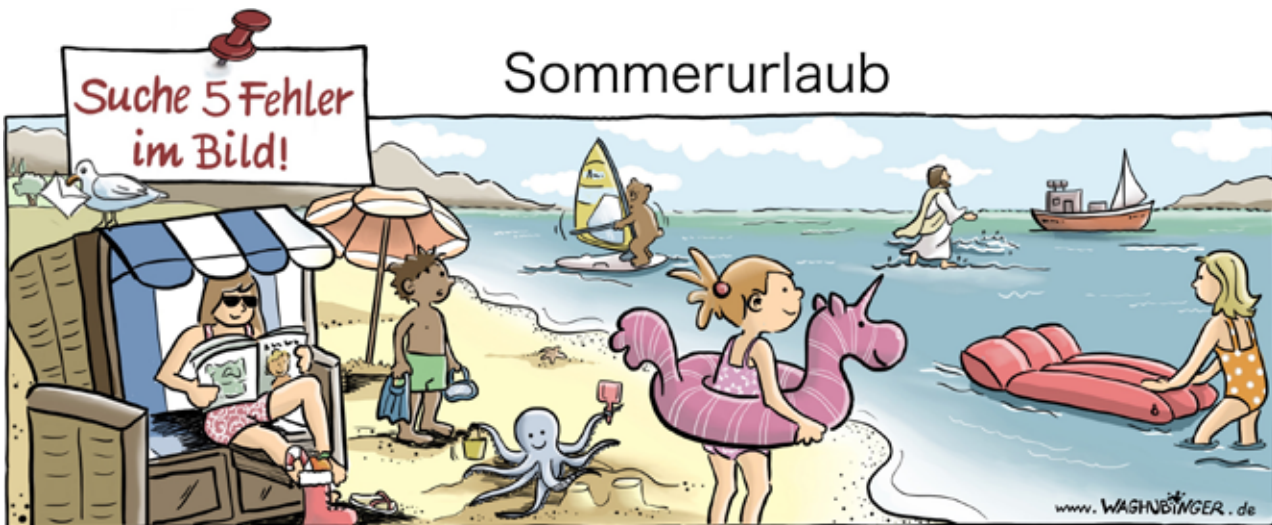
JOHANNES MUNZERT BEGINNT AB SEPTEMBER

Ich bin Johannes Munzert, bin 18 Jahre alt, komme aus Marlesreuth und freu mich, dass ich die Gelegenheit habe ab September bei Overflow im Dekanat Naila ein FSJ machen zu können. Während meiner Freizeit spiele ich gerne Fußball oder Volleyball, treffe mich mit Freunden und hab seit September 2021 im Rahmen des Trainee-Programms in verschiedenen Teilbereichen mitgearbeitet. Hierzu zählte neben dem Konfirmandenunterricht auch das Teilhaben an dem Aufbau der JuMiKo, sowie das unterstützende Beiseitestehen bei unserem Jugendkreis. Diese Aufgaben habe meine Schulwoche maßgeblich bereichert, weshalb ich mich Anfang dieses Jahres dazu entschieden habe nach



meinem Abitur ein freiwilliges soziales Jahr hier im Dekanat zu machen. Besonders freue ich mich aber darauf, noch mehr Zeit in die Arbeit mit den Konfirmanden und Jugendlichen zu stecken und auch hinter die Kulissen zu blicken, mehr bei Planung und Organisation von Freizeiten etc. teilhaben zu dürfen und mit neuen, aber auch altbekannten Leuten ein einmaliges Jahr zu verbringen. Ein Jahr in welchem ich im Glauben vorankommen, neue Dinge lernen, neue Herausforderungen bewältigen und meine eigenen Grenzen überwinden kann.

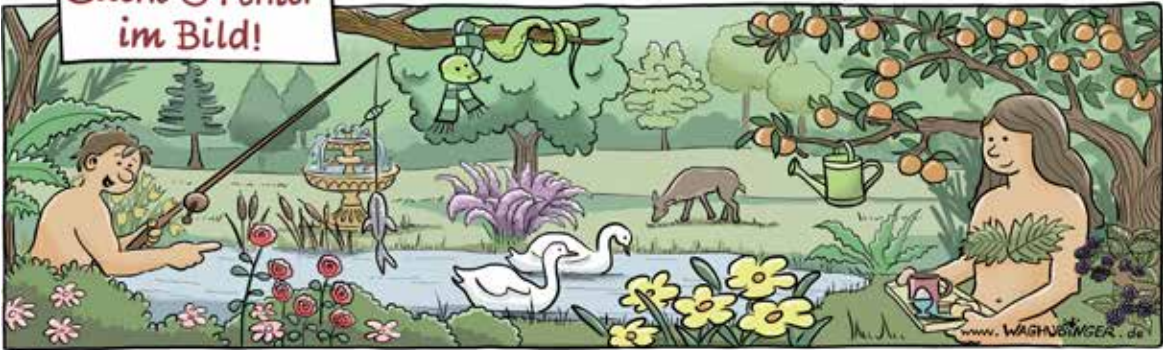
Ich freue mich auf die Zeit und bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen.



Brief, Nikolausstiefel, Tintenstiefel, Bär, Jesus auf dem Wasser

Suche 5 Fehler
im Bild!

Garten Eden



Angel, Springbrunnen, Schal, Gießkanne, Tablett

Danke für die Treue!

PROBLEMLOSER WECHSEL BEI DEN GEMEINDEBRIEFAUSTRÄGERINNEN

Im Februar 2015 hat **Regina Franz** von ihrer Mutter Marianne Hechtfischer das Austragen des Gemeindebriefes im Bereich der „Gass“ (Nailaer Straße) übernommen. Selbst an „Weggezogene“ hat sie teilweise zusammen mit ihrem Mann Richard unser „Kernglättla“ verfahren.

Kaum, dass ich vor dem Haus anhielt, ging schon die Tür auf und ich wurde mit einem Lachen empfangen: „Iss wieder suweit.“ Oder „Ich hob scho droogedacht.“ Und manchmal auch: „Recht spät droo, docht scho, des gibt desmoll kann.“

Acht Jahre war dies alle zwei Monate so. Ich habe den Gemeindebrief angeliefert und bereits am nächsten, wenn nicht schon am gleichen Tag, lag er in den Briefkästen der Haushalte ihres Bereichs.

Doch bei meiner letzten Anlieferung merkte ich, dass ihr etwas auf dem Herzen lag. Nach einem kurzen Gespräch war klar, dass Regina ihr Amt gerne abgeben würde. Die Gründe dafür sind vielfältig und überaus verständlich. Dabei liegt es keinesfalls daran, dass es ihr nicht stets Freude berei-

tet hätte. So habe ich ihr vorgeschlagen, dass wir nach einem Nachfolger Ausschau halten. Irgendwie hatte ich das Gefühl, dass ihr damit eine Last genommen wurde. 22 Jahre hat die Familie Hechtfischer/Franz für die zuverlässige Verteilung unseres Gemeindebriefes gesorgt. Nun gibt die Familie diese Aufgabe weiter. Wir vom Redaktionsteam und die Kirchengemeinde Marlesreuth bedanken uns an dieser Stelle noch einmal recht herzlich für das jahrelange Engagement.

Die Nachfolge gestaltete sich, wie bereits bei anderen Wechseln in der Vergangenheit, erfreulicherweise wieder völlig problemlos. Ab Juni 2023 wird **Gudrun Hohenberger** das Gebiet von Regina Franz übernehmen. Somit zieht der „Verteilerstützpunkt“ für einen Teil des Oberdorfes lediglich quer über die Straße ein paar Häuser weiter – von der Nailaer Straße 36 zur Nailaer Straße 31.

Auch bei Gudrun Hohenberger möchten wir uns deshalb ganz herzlich bedanken, dass sie sich spontan bereit erklärt hat die anderen Austräger bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Helga Hohenberger

Mehr als eine Kompromisslösung

DER URSPRUNG DER KONFRIMATION

Auch in diesem Jahr freuen wir uns mit sieben jungen Christinnen und Christen: am 04.06.2023 feierten sie ihre Konfirmation! Sie bestätigen damit selbst ihre Aufnahme in unsere Gemeinde, die schon vorher, bei ihrer Taufe, durch ihre Taufpaten und ihre Eltern für sie geschehen ist.

Die Feier der Konfirmation folgt einer langen Tradition. „Erfinden“ wurde sie nämlich schon vor rund 500 Jahren; genauer gesagt im Jahr 1539 im kleinen Örtchen Ziegenhain im nördlichen Hessen. Gilt Ziegenhain heute mit seinen rund 4000 Einwohnern als Kleinstadt, so war der Ort zur Reformationszeit mit derselben Anzahl an Einwohnern die viertgrößte Stadt der Landgrafschaft Hessen, die vom Landgrafen Philipp regiert wurde. Ihm ist es auch zu verdanken, dass wir die Konfirmation heute so feiern können, wie wir sie kennen, da er es schaffte, einen Streit zu schlichten, der zu eskalieren drohte.

Martin Luther lehnte das Sakrament der Firmung, das die katholische Kirche feierte und auch noch immer feiert, ab. In seinen Augen war kein ergänzender Ritus nach der Taufe mehr nötig, war sie doch von Christus selbst eingesetzt worden. Auch in der Bibel sah Luther keine Grundlage für die Firmung und ihren sakramentalen Charakter und sah auch deswegen keine Notwendigkeit eines weiteren Initiationsfestes, das die Taufe „abwerten“ würde. Stattdessen sollte zum Erreichen der religiösen Mündigkeit der Katechismus studiert werden.

Eine andere reformatorische Gruppierung, die Bewegung der Täufer, von ihren Geg-

nern abwertend „Wiedertäufer“ genannt, sahen die Dinge allerdings ganz anders: sie wiederum lehnten die Taufe von Säuglingen ab, da sie der Ansicht waren, dass nur diejenigen getauft werden können, die vorher tatsächlich schon glauben. Da ein Kleinkind dazu aber nicht in der Lage wäre, wäre die Säuglingstaufe abzulehnen; man müsste die erwachsenen Menschen taufen – nicht erneut, sondern weil sie die Säuglingstaufe als nichtig ansahen, zum ersten Mal –, damit sie dem Glauben aktiv zustimmen könnten.

Beide Positionen prallten also aufeinander; es kam zu Verfolgungen der Täufer, die aufgrund ihres wachsenden Einflusses als Bedrohung galten - die Einheit der protestantischen Kirche war also schon in Gefahr, obwohl sie doch gerade erst gegründet wurde!

Hier nun kam Landgraf Philipp von Hessen ins Spiel: der Einfluss der Täufer reichte bis nach Hessen, doch dem Landgrafen war der Gedanke zuwider, die Andersdenkenden zu verfolgen. Deswegen beauftragte er den Reformator Martin Bucer aus Straßburg, der bei beiden Gruppierungen hoch im Ansehen stand, mit einer schier unmöglichen Aufgabe: er sollte in der Frage der Taufe vermitteln und mit den Täufersprechen, um Einigkeit zwischen der Landeskirche und den Täufersprechen zu schaffen.

Im Jahr 1538 gelang es ihm tatsächlich, einige der Täufer für die Landeskirche zurückzugewinnen, woraufhin im Folgejahr die hessische Synode im Schloss Ziegenhain tagte. Das Ergebnis der Tagung war die Ziegenhainer Kirchengemeinschaftsordnung

von 1539, in der erstmalig das Konzept der Konfirmation niedergeschrieben wurde, das einen Kompromiss zwischen den Ansichten der Reformatoren und derer der Täufer darstellte. Die Säuglingstaufe sollte weiterhin beibehalten werden. Zusätzlich dazu sollten die Jugendlichen im Katechismus unterrichtet und geprüft werden. Dann konnten sie der Gemeinde vorgestellt werden und sich zu Christus bekennen, um im Namen des Herrn Confirmit und zuo Christlicher gemeynschafft bestetigt werden.

Rund 200 Jahre lang war die Konfirmation allerdings noch eine eher regionale Tradition. Weltweit verbreitet und akzeptiert wurde sie erst im 18. Jahrhundert, als

sich der Pietismus, eine weitere reformatorische Bewegung, die den individuellen Glauben und das persönliche Bekenntnis zu Christus stärker in den Vordergrund stellte, in Deutschland verbreitete.

Auch gut 500 Jahre nach ihrer Erfindung spielt die Konfirmation eine wichtige Rolle im kirchlichen Leben und im Leben der Konfirmandinnen und Konfirmanden. Sie bekennen sich zu Christus, empfangen den Segen und erhalten ihren Konfirmationsanspruch, der sie ihr Leben lang begleiten soll, so wie auch Christus ein Leben lang an ihrer Seite stehen wird.

Yvonne Spindler

A 6 b Es ist auch die Oberkeyt schuldig, das sie auch durch ir ampt meniglich dazu anhalte, dann so die cynen yeden menschen, die seinen in sein gewalt und gehorsam² verschaffen und darin halten sol, Wie vil mehr gebüret sich ir zuversehen², das Christo, dem Herren, die, so durch in erschaffen und darüber im auch im H.² tauff ergeben und eingeleibt sein, durch sie zügeführt² und in im² zuleben auffgezogen werden. Es sollen auch die Eltesten und Prediger versehen, das die kinder, so^v nun durch die Catechismos im Christlichen verstande so weit bracht sein, das man sie billich solle zum tisch des Herren züllassen²³, uff eyn fürnemes Fest als Ostern, Pffingsten und Weinachten für aller gemeyn dem Pfarherr an darzü verordnetem ort von iren Eltern und Pettern² dargestellt werden²⁴, Umb den die Eltesten und alle an|der diener des worts stehen sollen, da solle^v der Pfarherr die selbigen Kinder die fürnemen stücke des Christlichen glaubens befragen und nach dem die kinder darauff geantwort, sich auch² da öffentlich Christo dem herren und seiner kirchen ergeben haben, soll der Pfarherr die gemeyn vermanen, den Herrn diesen kindern umb bestendigkeyt und merung des H. geystes zu bitten, und solches gebett mit eyner Collect beschliessen. Dem allem nach sol dann der pfarher den selbigen kindern die hende aufflegen und sie also im namen des Herrn Confirmieren und zü Christlicher gemeynschafft bestetigen, Auch darauff zum Tisch des Herren gehen heysen, Mit angehenckter vermanung, sich im gehorsam des Evangelii trewlich zuhalten und Christliche zucht und straf von allen und yeden Christen | vornemlich aber von den Seelsorgern alle zeit gütwillig auffzunemen und der selbigen gehorsamen volge zuthun²⁵.

Quelle Bild: Martin Bucer: *Ordnung der Christlichen Kirchengzuchte*, Gütersloh 1964, S. 264.
<https://doi.org/10.11588/diglit.29833#0268>

Freundschaft, Schlösser und das, was hält

EINE GANZ BESONDERE KONFIZEIT

Eine lange Konfizeit liegt hinter uns. In den beiden Präparanden-Freizeiten 2021/22 war noch nicht so recht ersichtlich, dass aus den Marlesreuther Konfirmanden eine gute Gemeinschaft werden könnte. Die wöchentlichen Treffen in unseren Kleingruppen und die Erfahrungen der Konfi-Freizeit und der Pfingsttagung Bobengrün änderten das jedoch erheblich. Als Ende 2022 Mia und Josephine (siehe Bilder in der letzten Ausgabe) zu uns hinzustießen, war die Gruppe komplett. Im Vorstellungsgottesdienst Bei der Konfifreizeit residierten wir in zwei malerischen Schlössern direkt am Starnberger See.

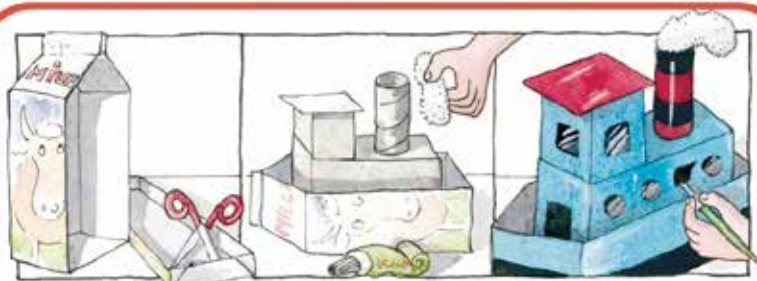






Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

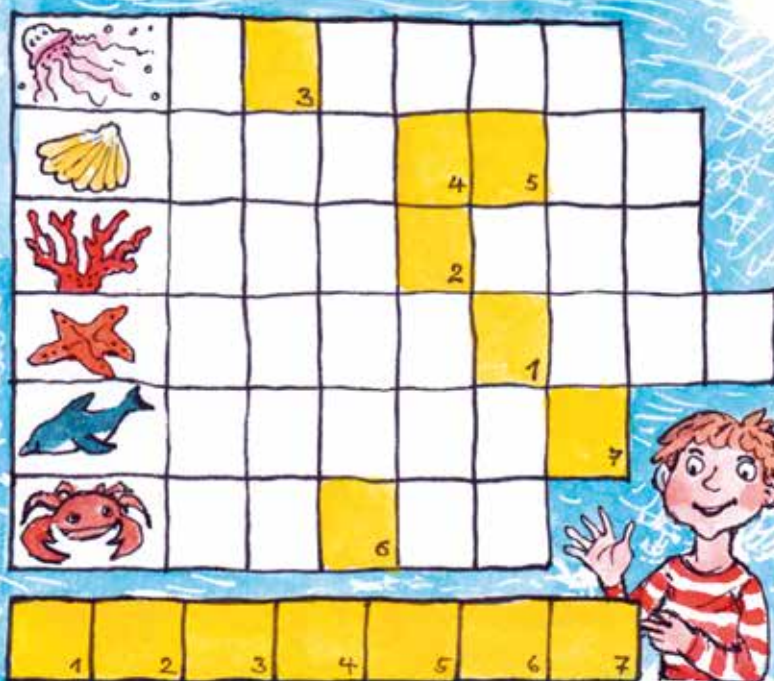


Dein Dampfer

Schneide eine leere, saubere Milchtüte längs auf – so hast du das Boot. Klebe ein paar kleine Pappschachteln in die Mitte – Platz für den Kapitän! Aus einer Klorolle wird der Schornstein, aus Watte wird Dampf. Am Schluss malst du das Boot noch an. Leinen los! Dein Dampfer schwimmt!

Ich habe Ozeane, aber kein Wasser. Was bin ich?
Die Weltkarte

Bibelfrage: Auch Jesus wurde getauft. Von wem?



Was möchte Paul tun? Schreibe die Namen der Meereswesen in die Felder, dann findest du es heraus.

Welcher Hase springt nie ins Wasser?
Der Angsthase

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de



Von der Raupe zum Schmetterling

SEGNUNG DER VORSCHULKINDER



Eine **Raupe** muss wohl ziemlich glücklich sein. Schließlich hat sie ja nichts weiter zu tun, als möglichst viel zu fressen und sich zu sonnen. Ähnlich war die Zeit im Kindergarten für unsere 7 Vorschulkinder. Es gab viel gute Nahrung, nicht nur für den Magen, sondern auch für Kopf und Herz. Sie haben im Kindergarten tiefe Freundschaften geschlossen, viel Unterstützung der Erzieherinnen genossen, haben große Entwicklungsschritte gemeistert und auch die Beziehung zu ihrem Gott vertieft. Die Zwischenzeit mag sich wie in einem **Kokon** anfühlen. Wehmut

angesichts des Abschieds aus dem Kindergarten, Vorfreude und bestimmt auch ein bisschen Sorge vor der kommenden Schulzeit. Alles ist ein bisschen ungewiss. Wie gut, dass wir schon längst wissen, was auf die Kinder wartet - oder viel mehr: wer auf die Kinder wartet. Jesus weiß schon längst, was auf sie zukommt und er wird sie gut führen und ihnen helfen, ihre Flügel weit auszubreiten. Sein Geist wird sie tragen, wie der Wind einen **Schmetterling** trägt. Seid gesegnet und vertraut auf euren Gott, der euch Flügel schenkt und für den nötigen Rückenwind sorgt.





OVERFLOW x ALBANIEN OUTREACH 2023

WIR, 18 JUNGE MENSCHEN AUS DEM DEKANAT NAILA, FAHREN NACH ALBANIEN, UM DORT EIN SUMMER-CAMP FÜR ROMA KINDER ZU GESTALTEN UND IHNEN AUF VIELFÄLTIGE ART DAS EVANGELIUM NÄHER ZU BRINGEN.

WIR FREUEN UNS ÜBER JEDE FORM VON UNTERSTÜTZUNG, VOR ALLEM ÜBER DEIN GEBET !



AUCH ÜBER JEDE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG FREUEN WIR UNS RIESIG!
FALLS DU ETWAS SPENDEN MÖCHTEST,
BITTE AN FOLGENDES KONTO:

EVANG.-LUTH. DEKANAT NAILA
SPARKASSE HOCHFRANKEN
DE38 7805 0000 0430 0124 50
VERWENDUNGSZWECK: ALBANIEN



DANKE!!!



3600 Kilometer und 55 quirlige Kinder

MISSIONSEINSATZ IN POGRADEC/ALBANIEN

Könnt ihr nicht auch mal nach Albanien kommen und uns unterstützen?

VORANKÜNDIGUNG

Vom 05. bis zum 09. Juni 2024 wird eine Gruppe aus unserer Partnergemeinde in Estrela/Brasilien bei uns zu Gast sein. 48 Personen werden diese Zeit bei uns verbringen. Wie bei ihrem letzten Besuch, wollen wir die Unterbringung wieder dezentral bei Gemeindegliedern organisieren. Bitte überlegen und beten Sie darum, ob Sie sich vorstellen können, hier Gatsgeber zu sein. Mehr Informationen folgen in den nächsten Ausgaben. Sprechen Sie Pfr. Rittweg oder Kirchenvorstände auch gerne persönlich an.

Die Vorfreude steigt

JONATHAN JAKOB WIRD NEUER PFARRER IN SCHAUENSTEIN

Ab 01. September tritt **Jonathan Jakob** die Pfarrstelle in Schauenstein im Rahmen seines Vorbereitungsdienstes an. Er und seine Frau Louisa haben sich bewusst für den Frankenswald entschieden. Sie schätzen die geistliche Prägung und auch die gute Zusammenarbeit in unserem Dekanat. Sein Vikariat verbrachte er in St. Mat-



thäus/München bei Pfarrer Norbert Roth. Als gebürtige Bayreuther liegt den beiden sicher auch unsere unverkennliche Mentalität. Wie gewohnt, setzen wir die Zusammenarbeit bei den Gottesdiensten mit den Schauensteinern fort und freuen uns auf viele Gottesdienste und weitere Begegnungen mit Pfarrer Jakob.

Jonathan Jakob wird am 10. September um 10:00 Uhr von Regionalbischöfin Greiner in Schauenstein ordiniert. An diesem Sonntag feiern wir in Marlesreuth keinen eigenen Gottesdienst, sondern wollen in möglichst großer Zahl an der Ordination in Schauenstein teilnehmen.

Treffpunkt zur gemeinsamen Abfahrt ist um 09:15 Uhr am Gemeindehaus.

Zeit zum Ausspannen

DIE SOMMERZEIT IN UNSERER GEMEINDE

KIRCHENCHOR: pausiert bis September. Ein genauer Starttermin wird noch bekanntgegeben.

PLAUDERCAFÉ: startet nach der Sommerpause wieder ab 13.09. um 15:00 Uhr.

JUGENDKREIS: in den Ferien nach Vereinbarung. Start mit der feierlichen Jugenraumeröffnung am 16.09. ab 18:00 Uhr.

FRAUENKREIS: wieder ab 26.09. um 19:00 Uhr.

VERTRETUNG VON PFR. RITTWEG:

6. - 13. August: Pfarrer Hohenberger, Döbra (09289/244)

14. - 27. August: Pfarrer Stintzing, Selbitz (09280/1380)

28. August - 04. Septmeber: Pfarrer Graf, Geroldsgrün (09288/91018)

- Das Pfarrbüro bleibt am 16. und 23. August wegen Urlaub geschlossen -

BIBELLESEN MIT GEWINN



Diese Bibel-Abende sollen dazu dienen, unser persönliches Beschäftigen mit dem Wort Gottes zu bereichern, das Verstehen zu fördern, aber auch zu entdecken, wie die Bibel Anwendung in unserem Leben finden kann. Wir möchten damit einen Beitrag leisten, um das Buch der Bücher mit Gewinn für unser Leben zu lesen.

Referenten:
Pastor Jens Faber
Pfarrer Dr. Thomas Hohenberger

Veranstaltungsort:
Kinderdorf Martinsberg
Am Steinbühl 11
95131 Naila

Beginn: Jeweils 19.30 Uhr

Termine 2023

09.02.2023
13.04.2023
08.06.2023
10.08.2023
12.10.2023
14.12.2023

GEBET FÜR DEN FRANKENWALD



Gebet für das Wirken Gottes im Frankenwald
Zentrales Anliegen des gemeinschaftlichen Gebets
ist es, dass erneut ein geistlicher Aufbruch in unserer Frankenwald-Heimat entsteht und Menschen in unserem Lebensumfeld Jesus als ihren Herrn und Heiland erkennen und in ihre Herzen aufnehmen.

Termine 2023

12.01.2023	Abend im Rahmen der Allianzgebetswoche Christuskirche Marxgrün
09.03.2023	CVJM Bobengrün, Dorfstraße 16 CVJM-Heim am Tagungs Gelände der Pfingsttagung
11.05.2023	Evang.-Luth. Kirchengemeinde Geroldsgrün Gemeindehaus Geroldsgrün, Kirchweg 10
13.07.2023	Freie Christengemeinde Sängerwald Gottesdienstraum, Sängerwald 1
14.09.2023	Communität Christusbruderschaft Selbitz Gemeinschaftsraum Ordenshaus der CCB, Widmberg 23
09.11.2023	Evang.-Luth. Kirchengemeinde Naila Gemeindeaal im Borhoefferhaus Alten-Kübler-Straße 9

DU MUSST NICHT PERFEKT SEIN

Manche Aufforderungen in der Bibel machen es einem schwer. Da kommt zum Beispiel ein Mann zu Jesus und fragt, was er tun muss, um in den Himmel zu kommen. „Verkaufe alles, was du hast, gib den Erlös den Armen und folge mir nach!“, antwortet Jesus. Zu der Zeit bedeutete das, all seinen Besitz zu verlieren, Familie und Heimat zu verlassen, sein bisheriges Leben aufzugeben. Die Antwort, berichtet die Bibel, betrübte den Mann, und er ging traurig davon.

Auch einige Passagen aus der Bergpredigt gehören zu den schwierigen Texten. „Wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar“, heißt es. Oder: „Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen“. Das klingt nach höchsten moralischen Ansprüchen.

Jesus hat Radikales gefordert. Aber es geht nicht darum, perfekt zu sein, sondern vielmehr um die Botschaft: Wenn dir dein Glaube ernst ist, wirkt er sich auf deinen Alltag aus. Nachfolge bedeutet, nicht nur auf sich selbst zu achten, sondern auch auf seine Mitmenschen und denen zu helfen, denen es schlecht geht. Und noch mehr: für die zu beten, die das Gebet besonders brauchen, friedfertig zu handeln, anstatt Vergeltung zu üben.

Es sind diese grundlegenden Dinge, die unser Miteinander ausmachen und ein gutes Zusammenleben überhaupt erst ermöglichen. Wer dies jeden Tag aufs Neue versucht, der kann diese Welt für andere und damit auch für sich selbst ein kleines Stück besser machen.

DETLEF SCHNEIDER

TAUFEN

23.04. Lina Geißer

14.05. Hugo Steiner (Naila)

21.05. Jakob Müller (Naila)

10.06. Leonie Tröger (Naila)

24.06. Jonas Voit (Naila)

23.07. Daria Weindl (Naila)

TRAUUNGEN

02.05. David & Michaela Jahn (Wallenfels)

24.06. Andreas & Hisayo Voit (Naila)

BESTATTUNGEN

25.04. Albrecht Schmidt

02.05. Christa Thürmer

26.05. Werner Gemeinhardt

03.06. Gerog Bruckner

26.06. Charlotte Schrepfer

ANSCHLAGTAFEL

Gottesdienstzeiten

August: 10.15 Uhr

September: 09.00

Oktober: 10.15

Sonntag	06.08.	10:15 Uhr	Gottesdienst , mit Band und Segnung der Albanienreisenden
Donnerstag	07.09.	14:30 Uhr	Gemeindenachmittag , Gemeindehaus
Sonntag	10.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst zur Ordination von Pfarrer Jakob , Abfahrt um 09:15 Uhr am Gemeindehaus, KEIN Gottesdienst in Marlesreuth
		18:00 Uhr	Trainee-Start
Mittwoch	13.09.	15:00 Uhr	Plaudercafé , Start nach der Sommerpause, Gemeindehaus
Donnerstag	14.09.	19:00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung , Gemeindehaus
Samstag	16.09.	17:30 Uhr	Feierliche Eröffnung des neugestalteten Jugendraums , Gemeindehaus
Freitag	22.09.	17:00 Uhr	Konfi-Start , LKG Naila (Kronacher Str. 2, Naila)
Sonntag	24.09.	10:15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl , Kirche
Dienstag	26.09.	19:00 Uhr	Frauenkreis , Gemeindehaus
Mittwoch	28.09.	17:30 Uhr	Erstes Konfitreffen , Gemeindehaus Marxgrün
Sonntag	01.10.	10:15 Uhr	familienfreundlicher Erntedankgottesdienst , Kirche

Mehr zu unserer Kirchengemeinde und alle regelmäßigen Termine finden Sie bei www.marlesreuth-evangelisch.de

KONTAKT

Pfarrer Dominik Rittweg,

Tel.: 09282/1250

E-Mail: dominik.rittweg@elkb.de

Pfarramt: Heike Thüroff

Tel.: 09282/1250

E-Mail: pfarramt.marlesreuth@elkb.de

Vertrauensfrau: Elisabeth Kummetz

Tel.: 09282/8839

Spendenkonto: DE59 7805 0000 0430 0700 78

Finanzen und Friedhof: Doris Munzert

Tel.: 09282/1204

Kindergarten: Eva-Maria Heinrich, Leitung

Tel.: 09282/8388



Redaktionsteam: Helga Hohenberger, Kathrin Strobel, Gunther Rother, Yvonne Spindler, Dominik Rittweg